

Sündenvergebung

Ihre religiöse und soziale Dimension im MtEv

Inauguraldissertation zur Erlangung des Doktorgrades
der Theologischen Fakultät
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Vorgelegt

von

Jeongsoo Park
aus Seoul (Korea)
Heidelberg 2001

Referent: Prof. Dr. Gerd Theißen
Korreferent: Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein

Meiner Frau

Inhaltverzeichnis

Einleitung

1. Die These der Arbeit	1
2. Methodik	2
3. Aufbau der Arbeit	6

I. Die Vorgeschichte der Sündenvergebung

§ 1. Begriffe für Sündenvergebung: Ihre religiöse und soziale Dimension	8
1. Vergabung durch Gott im AT: Ihre religiöse Dimension	9
2. Vergabung durch Menschen im Griechentum: Ihre soziale Dimension	12
3. Kombination der beiden Dimensionen im hellenistischen Judentum	15
3.1. Jesus Sirach	15
3.2. Josephus	19
§ 2. Differenzierungen der Sündenvergebung in der sozialen Dimension:	
Herrschafts- und Bruderschaftsethos	24
1. Vergabung als Herrschaftsethos: Aristeeasbrief	27
2. Vergabung als Bruderschaftsethos: Die Testamente der zwölf Patriarchen	41

II. Johannes der Täufer und Jesusüberlieferung

§ 3. Sündenvergebung bei Johannes dem Täufer	54
§ 4. Sündenvergebung in der Jesusüberlieferung	61
1. Soziale Dimension der Sündenvergebung in Q	61
1.1. Verbot des Richtens (Lk 6,37f. // Mt 7,1f.)	61
1.2. Die Vergabungsbitte im Vaterunser (Lk 11,4 // Mt 6,12)	66
1.3. Versöhnung auf dem Weg (Lk 12,58f // Mt 5,25f)	71
1.4. Vergabungsbereitschaft gegenüber dem Bruder (Lk 17,3f//Mt 18,15,21f.) ..	74
2. Religiöse Dimension der Sündenvergebung bei Mk	78
2.1. Taufe des Johannes des Täufers (1,4f)	78
2.2. Heilung (2,1-12)	80
2.3. Mahlgesellschaft (2,13-17)	86
2.4. Negative Aussagen über die Sündenvergebung (3,28f; 4,12)	92
2.5. Das Gebet (11,25-33)	100

III. Sündenvergebung im Matthäusevangelium

Einleitung	105
§ 5. Die Inklusion (1,21; 26,28)	107
§ 6. Das Wesen der Taufe (3,1-11): Beschränkung auf das Sündenbekenntnis.....	109
§ 7. Bergpredigt	117
1. Vergabung im Aufbau der Bergpredigt	117
2. Vergabung in den Antithesen	121
2.1. Zornüberwindung und Versöhnung (5,21-26)	121
Exkurs: Zornüberwindung als Herrschaftsethos bei Seneca und Plutarch	128
2.2. Feindesliebe (5,43-48)	132
3. Vergabung im Vaterunser (6,9-15)	142
4. Verbot des Richtens (7,1-5)	146
§ 8. Heilung des Gelähmten (9,1-8):	
Übertragung der Vollmacht zur Sündenvergebung	151
§ 9. Mahlgemeinschaft mit Sündern (9,9-13)	154
§ 10. Aussendungsrede:	
Übertragung der Vollmacht zur Heilung und zu Wundern	158
§ 11. Negative Aussagen über Sündenvergebung (12,31f)	162
§ 12. Petrusbekenntnis (16,13-20): Erkenntnis der Hoheit und Würde Jesu	165
1. Bekenntnisprozess der Jünger	165
2. Petrusbekenntnis	167
§ 13. Gemeinderede	174
1. Rahmen der Gemeinderede	174
2. Grundmotivation für das gemeinschaftliche Leben (18,1-5)	180
3. Gemeinschaftliche Konflikte und ihr Ausgleich (18,6-20)	183
3.1. Konflikte der Gemeinde (18,6-14)	183
3.2. Gemeinschaftlicher Ausgleich der Konflikte (18,15-20)	188
4. Grundforderung: Vergabungsbereitschaft (18,21-35)	200
§ 14. Zebedaidengespräch (20,20-28)	212
1. Ein neues Herrscherbild	212
2. Zebedaidengespräch: Das exemplarische Verhalten des neuen Herrschers	215
§ 15. Gerichtsgedanke und corpus mixtum	220
§ 16. Abendmahlsworte (26,26-29)	225

Zusammenfassung	
1. Von der Tradition zum MtEv	230
2. Eine sozialgeschichtliche Sicht der Evangelienschreibung des Mt	233
2.1. Synthese des Vergebungsethos bei Mt	233
2.2. Die Gemeinde des Mt und seine Evangeliumsschreibung	235
Literaturverzeichnis	242